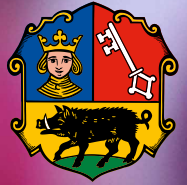


PURZELBOUM

GEMEINSCHAFTSINITIATIVE SCHULSTADT EBERMANNSTADT

FÄHIGKEITEN ZUM SCHULEINTRITT

- ◆ KOGNITIVE ENTWICKLUNG
- ◆ MOTORISCHE ENTWICKLUNG
- ◆ KOMMUNIKATIVE ENTWICKLUNG
- ◆ SOZIAL-EMOTIONALE ENTWICKLUNG



Erste Wahl

für dein Taschengeld

MeinKontojunior

das kostenlose Girokonto
für alle bis zum 18. Geburtstag!

- ✓ **0,- €**
Kontoführungsgebühr
- ✓ **Geburtstagsüberraschungen**
inklusive
- ✓ **Umgang mit Geld lernen**
mit der eigenen VR-BankCard
ab dem 7. Geburtstag
- ✓ **Attraktive Verzinsung**
auf das Geldmarktkontojunior



Ingo Richter
Filialeiter
Ebermannstadt



Volksbank Forchheim eG

INHALT

Inhaltsverzeichnis

INHALT	3
GRUSSWORT	5
VORWORT	7
KOGNITIVE ENTWICKLUNG	8
MOTORISCHE ENTWICKLUNG	10
KOMMUNIKATIVE ENTWICKLUNG	14
SOZIAL-EMOTIONALE ENTWICKLUNG	16
JUGENDSOZIALARBEIT	20
REDAKTION	22
IMPRESSUM	23

Weitere interessante Informationen

zum Thema finden Sie auf der Website der Grund- und Mittelschule Ebermannstadt!



www.gmsebs.de

*„Unser Kind,
dieses ist dein Tag,
möge dein Weg
Erfüllung finden
und bis zur Höhe der
Sonne reichen.“*

Indianisches Gebet

GRUSSWORT



Liebe Eltern,
eine spannende Zeit liegt vor Ihnen, denn Ihr Kind ist nun ein Vorschulkind und zählt damit zu den „Großen“ im Kindergarten. Der Übergang vom Kindergarten in die Grund-

schule ist der erste große Schritt auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Während dieser Phase sind Sie, liebe Eltern, als Unterstützer und Begleiter Ihres Kindes gefragt. Denn dieser Schritt ist für jedes Kind mit Vorfreude verbunden, stellt es aber auch vor neue Herausforderungen.

Der vorliegende Leitfaden soll Ihnen Unsicherheiten nehmen, grundlegende Informationen an die Hand geben und Sie als Familie beim Übergang unterstützen.

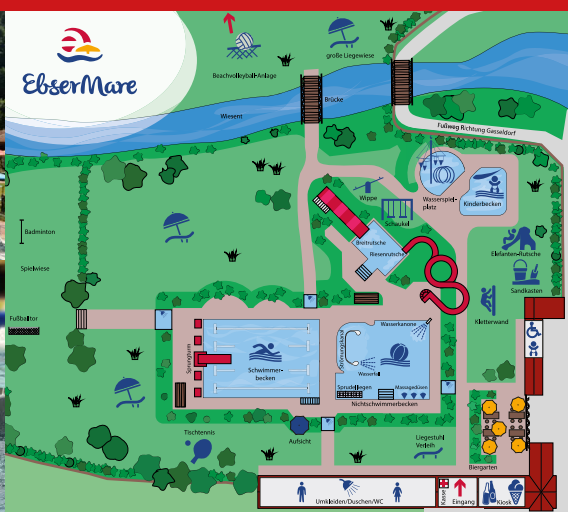
Die Kindergärten und unsere Grundschule arbeiten dabei eng zusammen, um Ihr Kind auf den neuen Lebensabschnitt „Schule“ vorzubereiten. Der Purzelbaum ist ein sichtbares Ergebnis dieser fruchtbaren Kooperation. Als Bürgermeisterin bin ich dankbar und freue mich über die gute Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte zum Wohle unserer Kinder. Schließlich bildet eine gelungene Vorschulzeit eine wichtige Grundlage für einen guten Start in der Grundschule.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind eine spannende Vorschulzeit voller Vorfreude auf das große Abenteuer Schule!

Herzlichst,
Ihre Bürgermeisterin Christiane Meyer



Badespaß in Ebermannstadt



- Baden und Relaxen in ca. 23°C beheizten Becken, auf Sprudelliegen, an Massagedüsen, im Strömungskanal, unter dem Wasserfall und der Wasserkanone, auf den Liegewiesen
- Rutschen von der Riesenrutsche oder der Breitrrutsche, Springen vom 3-Meter-Turm
- Planschen und Spielen auf dem Spiel- und Wasserspielplatz, an der Kletterwand und im Sandkasten
- Sport und Spaß auf der Beachvolleyball-Anlage, beim Tischtennis, auf der Spielwiese
- Essen und Trinken im sonnigen Biergarten bei Snacks und erfrischenden Getränken

Öffnungszeiten

Mitte Mai bis Anfang September: 9 - 20 Uhr,
bei schlechtem Wetter: 9 - 10 Uhr / 17:30 - 19 Uhr

Sehr geehrte Eltern,

wir freuen uns, Ihnen den „Purzelbaum“ vorstellen zu dürfen.

Er wurde entwickelt von

- der Grundschule Ebermannstadt,
- dem kath. Kindergarten St. Marien,
- der kath. Kindertagesstätte St. Nikolaus,
- dem Integrativen Kindergarten Feuerstein
- dem Waldkindergarten Streitberg.

Der Purzelbaum geht auf vier Aspekte der kindlichen Entwicklung ein:

- kognitiv,
- motorisch,
- kommunikativ und
- sozial-emotional.

In der Praxis ergeben sich häufig Überschneidungen, so dass kein Bereich für sich allein steht. Alle Bereiche sind gleich wichtig und eng miteinander verbunden.

Unser Anliegen ist es, einen Leitfaden für die Eltern von Vorschulkindern zu erstellen, dem wir unser gemeinsames pädagogisches Fundament zugrunde legen. Den Anspruch auf fachliche Vollständigkeit erheben wir nicht.

Im gemeinsamen Blick auf das Kind möchten wir Sie gerne mit Tipps begleiten, um die Gesamtentwicklung Ihres Kindes und damit die Voraussetzungen für die Schulfähigkeit positiv zu unterstützen.

Für weitere Informationen können Sie sich gerne an Ihren Kindergarten bzw. Ihre Schule wenden. Hier steht Ihnen eine Fülle von Fachliteratur und praktischen Materialien zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr Redaktionsteam



Ein Kind entwickelt seine Fähigkeiten und Verhaltensweisen, indem es die Welt mit allen Sinnen wahrnimmt!

Eine differenzierte Wahrnehmung (Sehen, Hören, Tasten, Schmecken und Riechen) ist grundlegende Voraussetzung für alle Lern- und Entwicklungsprozesse (etwas „begreifen“).

Eine gute Seh- und Hörfähigkeit sind im Hinblick auf das Lernen zwei besonders wichtige Bausteine.

Tipp:

- Erkennen/Zuordnen identischer Figuren, z. B. Memory,
- Ordnen von Figuren/Gebilden der Größe nach,
- Abzeichnen/Nachlegen einer Figur nach Form und Lage,

- Zusammenlegen einfacher Bilder/Puzzles,
- Unterscheiden und Benennen/Zuordnen von Geräuschen.
- Drinnen und draußen gibt es ein reichhaltiges Angebot von Sinneserfahrungen.
- Beim Kuchenbacken, in der Werkstatt oder beim Spazieren gehen, können interessante Dinge beobachtet, befühlt, ertastet, gerochen und geschmeckt werden.

Denk- und Merkfähigkeit

„Man soll Denken lehren, nicht Gedachtes“ (H.K. Berg)

Das Denken befindet sich in diesem Alter noch überwiegend in einer konkreten und anschaulichen Phase.

Es geht darum, Gesehenes, Gehörtes und Erlebtes zu speichern und wiederzugeben, eigene Gedanken dazu zu entwickeln und auf neue Situationen / Bereiche zu übertragen.

Zudem erfordern nachhaltige Lernprozesse Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft und Konzentration.



Tipp:

- Lassen Sie sich den Inhalt einer vorgelesenen Geschichte nacherzählen.
- Ordnen Sie mit Ihrem Kind zusammen Dinge (z.B. Besteck, Socken, ...).
- Übertragen Sie Aufgaben z.B. Tisch decken (dabei muss das Kind mehrteilige Arbeitsanweisungen verstehen und ausführen).

Problemlösefähigkeit

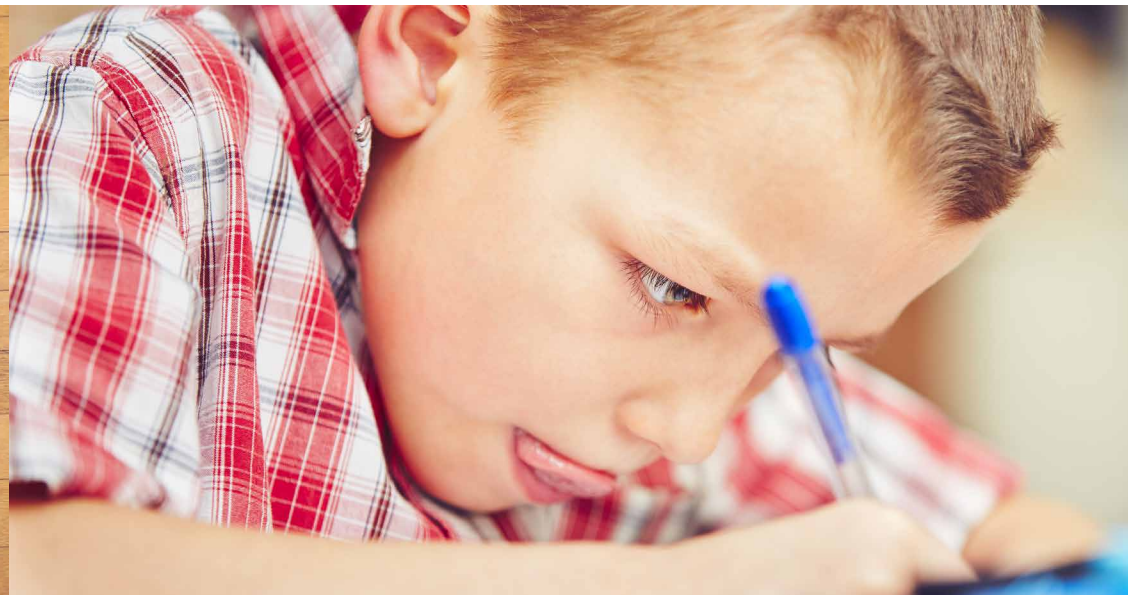
„Mit den Steinen, die du deinem Kind aus dem Weg räumst, wird es später nach dir werfen.“

Wer Kindern Probleme abnimmt, hindert sie daran, nach eigenen Lösungen zu suchen.

Der Fehler kann ein wichtiger Schritt zur Problemlösung sein und sollte daher als Chance verstanden werden und nicht als Zeichen von Inkompetenz.

Tipp:

Statt einer fertigen Antwort, ist es häufig geschickter, eine Frage zu stellen (z.B.: „Das musst du so zusammenbauen!“ alternativ: „Wieso hast du das so gebaut?“)





Motorik

Ob Kinder toben, rennen, springen, klettern, tanzen, singen, falten, schneiden, kleben, trommeln, weben, kneten ...

... Ihr Kind wird von jeder Bewegung profitieren!

Was durch Hände, Füße und Herz gegangen ist, geht auch in den Kopf: erlernt – gefestigt - weiterentwickelt.

Grobmotorik:

Grobmotorik umfasst die Bewegungsfunktionen des Körpers, welche der Gesamtbewegung dienen (z.B. Laufen, Springen, Hüpfen).

Die Bewegung im Freien bietet von Natur aus Bewegungsanreize. Die unterschiedliche Bodenbeschaffenheit, vielfältige Naturmaterialien sowie verschiedene Bewegungsabläufe (Klettern, Rennen, Toben ...) fördern Ausdauer, Geschicklichkeit, Kraft und Schnelligkeit.

Grobmotorik ist Voraussetzung für Feinmotorik:

Feinmotorik umfasst die Bewegungsabläufe der Hand-Fingerkoordination (Fädeln, Schneiden, Reißen, Knüllen, Matschen, Kneten etc.) sowie die Fuß-, Zehen-, Gesichts-, Augen- und Mundmotorik.

Graphomotorik:

umfasst alle Prozesse, bei denen mit Hilfe von Schreibutensilien graphische Zeichen und Formen (Bilder, Schrift) auf eine Unterlage gebracht werden. Graphomotorik ist somit als eine Höchstleistung feinmotorischer Geschicklichkeit zu bezeichnen.

Hier spielen vor allem Gleichgewicht, Körperspannung und Koordination eine wichtige Rolle.

*toben,
rennen,
springen,
klettern,
tanzen ...*



Tipp:

- Räumen Sie Ihrem Kind Zeit und Raum zur Bewegung ein, am besten an der frischen Luft!
- Seien Sie ein gutes Vorbild: Fahrradfahren, Spaziergänge, Seilspringen, Inlineskaten tut nicht nur Kindern gut!
- Spielen Sie mit Ihrem Kind Ballspiele (Wurf- und Fangspiele, Tischfußball, Tischtennis, Softball, Indiac, Federball ...).
- Gehen Sie mit Ihrem Kind schwimmen.
- Reduzieren Sie die Zeit zur Nutzung der vorhandenen Medien auf ein Minimum (max. 30 Minuten).
- Stellen Sie Ihr Kind auch einmal vor Herausforderungen, denn an diesen wird das Kind wachsen.
- Schenken Sie Ihrem Kind Vertrauen.
- Räumen Sie Ihrem Kind schon jetzt einen Arbeitsplatz ein, an dem gebastelt und gewerkelt werden kann. Auch aus Resten und Alltagsdingen (Klorollen, Kataloge, Wolle, Tapeten, CDs, Korken,...) kann man tolle Dingen basteln. Ideen findet man als Erwachsener genügend im Internet!
- **Gespitztes!** Mal- & Schreibwerkzeug, Wachsmalkreiden & Farbkasten für zu Hause gehören zur Grundausstattung.
- Ermöglichen Sie die Teilhabe am Alltag wie Tisch eindecken, Spülmaschine ein- und ausräumen, aufkehren, Tisch abwischen, Dinge sortieren, Zimmer aufräumen, Wäsche zusammenlegen, bei der Zubereitung von Speisen helfen lassen ...
- Lassen Sie Ihr Kind selber tun, denn nur so wird es selbstständig.
- Motivieren Sie Ihr Kind.



*„Wer das
erste Knopfloch
verfehlt,
kommt mit dem
Zuknöpfen
nicht zu Rande.“*

Johann Wolfgang von Goethe, deutscher Dichter

* 28. August 1749 - Frankfurt am Main

† 22. März 1832 - Weimar



Sprachliche Bildung hat grundlegende Bedeutung.

Sie ist der Schlüssel für alle Lernbereiche und Voraussetzung für den Schulerfolg.

- Kontaktfähigkeit
- Selbstständigkeit
- Konfliktlösefähigkeit

Körperliche Voraussetzung:

- gute Hörleistung
- intakte Mundmotorik

Tipp:

- Aktives Zuhören,
- Blickkontakt zum Kind aufnehmen,
- aussprechen lassen,
- nachfragen,
- Geschichten vorlesen,
- gemeinsam Singen,
- Quatschspiele mit Sprache,
- Reime,
- Lieder,
- Rätsel,
- Zungenbrecher,
- Wörter in Silben klatschen,
- Laute in Wörtern hören (An- und Auslaut).

Besonders wichtig:

- Geben Sie nicht auf alle Fragen gleich eine Antwort, sondern kommen Sie mit Ihrem Kind ins Gespräch und stellen Sie Warum-Fragen.

Bilderbücher betrachten und erklären





*Gefühle
zulassen und
ausdrücken
können*

Soziale und emotionale Kompetenzen sind eng miteinander verknüpft und sie beeinflussen wesentlich die Qualität unserer sozialen Beziehungen.



Soziale Kompetenzen

- Bedürfnisse und Grenzen achten (eigene und fremde),
- mit jemandem Kontakt aufnehmen,
- soziale Regeln aushandeln,
- Rücksicht nehmen,
- mit Konflikten umgehen.

Emotionale Kompetenzen

- Sich seiner Gefühle bewusst sein,
- sich in andere hineinversetzen (empathisch),
- Gefühle bei anderen wahrnehmen und verstehen,
- Gefühle regulieren sowie mit negativen Gefühlen und Stress umgehen.





Tipps:

- Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie es lieben, lieben, lieben,
- haben Sie Geduld,
- führen Sie Gespräche über Gefühle,
- nehmen Sie sich Zeit für die Themen Ihres Kindes, so erlebt es Wertschätzung,
- seien Sie Vorbild,
- übergeben Sie kleine Aufgaben im Haushalt,
- schenken Sie Vertrauen,
- besuchen Sie Freunde,
- zeigen Sie Grenzen auf und halten Sie diese ein,
- spielen Sie ein Spiel zu Ende, auch wenn das Kind nicht gewinnt,
- haben Sie Mut zum NEIN-Sagen.

Nehmen Sie die Gefühle Ihres Kindes immer ernst, beobachten Sie gut und fragen Sie nach!

Eltern, die sensibel auf kindliche Gefühle reagieren, d.h. Gefühle nicht unterdrücken, sondern auf positive und negative Gefühle der Kinder eingehen, unterstützen ein ebensolches Verhalten bei Ihren Kindern im Umgang mit anderen.

Sie lernen in Konfliktsituationen ihre Gefühle zu beschreiben und eine Lösung zu suchen, anstatt gleich los zu schimpfen oder gar zu schlagen.

Missachtung, Herunterspielen oder Ablenken, wie zum Beispiel:

- „Ein Indianer kennt keinen Schmerz“,
- „Das ist doch nicht so schlimm, das wird schon wieder“,
- „Hier hast du eine Schokolade, morgen schaut die Welt schon wieder ganz anders aus“ ...

sind nicht förderlich, sondern können die Beziehung zwischen Eltern und Kind dauerhaft belasten.

Trainieren Sie mit Ihrem Kind, Gefühle bei sich und anderen zu erkennen:

Weisen Sie Ihr Kind auf Personen hin, die ganz offensichtlich fröhlich oder traurig sind und fragen Sie es, wie sich dieser Mensch seiner Meinung nach gerade fühlt.

Greifen Sie auf Bilder in Büchern oder Fotos zurück.



Neben Kindergarten und Schule bleibt das Elternhaus der erste und nachhaltigste Bildungsort.

Ein Fundament, auf das wir weiter aufbauen - gemeinsam mit Ihnen.

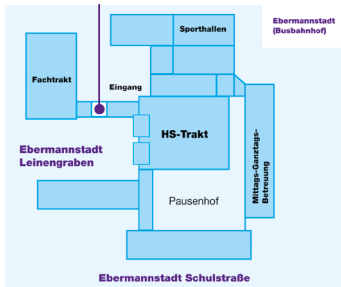
Wir sind an Ihrer Seite!

Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Ebermannstadt

Im Alltag einer Familie kommt es immer wieder einmal zu Schwierigkeiten. Viele dieser Probleme lösen sich von selbst. Manchmal braucht es aber auch Hilfe von außen, um die Konflikte zu bewältigen.

Die Jugendsozialarbeit an Schulen bietet im Rahmen der Einzelfallhilfe eine individuell abgestimmte Beratung und Begleitung an. Diese kann auch über einen längeren Zeitraum hinweg andauern. Gemeinsam erarbeiten wir Lösungen und Lösungswege.

Wir informieren über weitere Hilfen und stellen auf Wunsch Kontakte her.



1. Stock
Raum 127

Die Beratung unterliegt der Schweigepflicht.

Wenden Sie sich an uns, wenn Sie als Eltern ...


- Beratung und Unterstützung bei Ihrer Erziehungsarbeit wünschen.
- immer weniger an Ihre Tochter/Ihren Sohn herankommen und familiäre Konflikte zunehmend belastend werden.
- bei Mobbing, Schulängsten, Suchtendenzen oder anderen Problematiken

Jugendsozialarbeit an Schulen ist kostenlos und kann jederzeit - auch für angehende Erstklässler! - beansprucht werden.



Jugendsozialarbeit Mittelschule Ebermannstadt



Information Prävention Unterstützung Beratung	Ein Angebot für: • Schülerinnen und Schüler • Klassen
	• Eltern und Sorgeberechtigte • Lehrerinnen und Lehrer

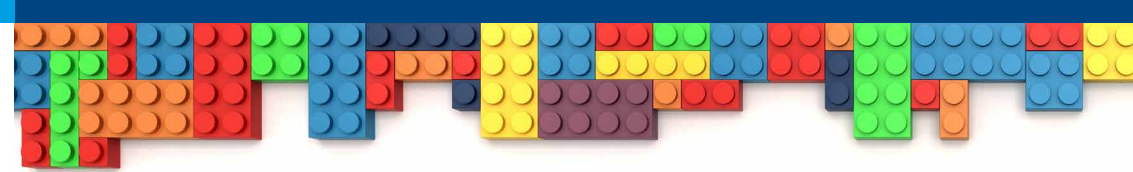
Ansprechpartner

Michael Schulz, Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Systemischer Familientherapeut

Erreichbarkeit

Montag bis Donnerstag 7.30 bis 17.00 Uhr
Freitag 7.30 bis 13.00 Uhr
Termine bitte nach Vereinbarung

Schulstraße 10, 91320 Ebermannstadt
Tel. 09194 / 72 52 153 · Mobil 0170 / 22 27 398
schulz@gummi-stiftung.de
www.gummi-stiftung.de



MIT IDEE+SPIEL SCHENKEN SIE **IMMER EINE IDEE BESSER.**



**Fachgerechte
Beratung
auch beim
Kauf einer
Schultasche.**

Beste **Spielideen** für Groß und Klein in unserem **Entdeckerladen:**

- komplettes **Vollsortiment**
 - Spielwaren und Bücher
 - Beschäftigungsmaterial
- Freundliche **Top-Beratung!**

Hauptstr. 5, 91320 Ebermannstadt · Tel 09194-4212 · Fax 09194-4232 · www.ideal-und-spiel.de



Bildungsregion Landkreis Forchheim

Bildung gemeinsam gestalten.



Landratsamt Forchheim, Bildungsbüro
Am Streckerplatz 3, 91301 Forchheim
Gebäude A, Ebene 1
Telefon 09191 / 86-1070
E-Mail: bildungsbuero@lra-fo.de

www.bildungsregion-forchheim.de

Das Bildungsbüro unterstützt den Dialog für einen auf breite Beteiligung ausgelegten Prozess für die Bildung, Erziehung und Betreuung im Landkreis Forchheim und steht als Ansprechpartner, Förderer und Vermittler zur Verfügung.

Ziele sind dabei:

- Erhöhung der Bildungsbeteiligung und Qualität der Bildung
- Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit
- Verwirklichung von mehr Teilhabe- und Bildungsgerechtigkeit
- Stärkung der sozialen und demokratischen Kultur durch Beteiligung, Vernetzung und Kooperation



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

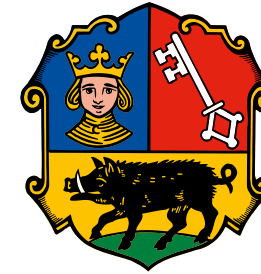




Integrativer Kindergarten Feuerstein
Christine Förtschlanger



Kath. Kindergarten St. Marien
Katja Purwins



Herausgeber:
Stadt Ebermannstadt



Kath. Kindertagesstätte St. Nikolaus
Katrin Bogner



Waldkindergarten Streitberg
Katrin Kroder & Barbara Kraus



Förderer:
Förderverein der Grund- und Mittelschule Ebermannstadt
und die Elternbeiräte der Kindergärten und der Grund- und Mittelschule EBS
im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative „Schulstadt Ebermannstadt“



Grund- und Mittelschule Ebermannstadt
Martina Eberlein, Gabi Friedrich, Frank Löser



Agentur für Marketing, Print- und Webdesign

Beratung, Gestaltung, Logo Purzelbaum®, Anzeigenakquisition
Jörg Dettmer, Werbeagentur in Ebermannstadt
www.dots2impress.com

Bildrechte Fotolia.com:

- Mother and daughter learning about nature in park © djoronimo
- Boy is doing homework © chalabala
- teacher and kids playing with geometric shapes © nadezhda1906
- Korb flechten © Fontanis

- Young boy with Sulk attitude © pololia
- Little school child whispers in autumn park © ulkas
- Lovely Cartoon Watercolor seamless love hearts © ulabagi
- Creative concept of the human brain © Anita Ponne
- Plastic building blocks © Polat Alp

PURZELBOUM



Dieses Projekt der Gemeinschaftsinitiative „Schulstadt Ebermannstadt“ wird gefördert im Rahmen der Städtebauförderung von Bund, Ländern und Gemeinden.